



Sonntag 18.10.	09.45 10.15	29. Sonntag im Jahreskreis 2026 - Weltmissionssonntag Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe mit Pfarrer Franz Auer	Fam. Gaugl f.d. Verstorbenen d. Fam. Mandl
Montag 19.10.			
Dienstag 20.10.		Tun wir, was uns die Gottesmutter sagt: „Betet und opfert für die Bekehrung der Sünder! Betet täglich den Rosenkranz!“ „So viele sind auf dem Weg zur Hölle, weil niemand für sie betet und opfert!“ ULF von Fatima	Als Dank f. d. Armen Seelen
Mittwoch 21.10.		Sel. Kaiser Karl	f. d. österreichischen Politiker auf gute Meinung
Donnerstag 22.10.	18.30 19.00 22.00	hl. Johannes Paul II. Rosenkranz Hl. Messe (L)anschl. Euchar. Anbetung Gebet für die Heiligung der Priester und um heilige Priesterberufungen Eucharistischer Segen	Pero Baric f. +Marco Baric
Freitag 23.10.		hl. Johannes von Capestrano	Frau Theresia Obenaus f. Maria
Samstag 24.10.	09.00 10.30	hl. Anton Maria Claret Herz-Mariä-Sühnesamstag Euchar. Anbetung – Rosenkranz – Beichtgelegenheit Hl. Messe anschl. Marienweihe	Fam. Richard Kainz f. +Pfr. K. Sterninger u. +Pfr. August Fink f. Renato Kramar zum 18. Geburtstag auf gute Meinung
Sonntag 25.10.	09.45 10.15 19.30 19.00	30. Sonntag im Jahreskreis 2026 Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Firmung v. Timotheus Hauke, Johannes Schmidberger und Katharina Zechner Rosenkranz - Beichtgelegenheit Hl. Messe	f. d. Pfarre Frauenberg und die Pfarren des Seelsorgeraumes Fam. Russ f. Pfr. Franz Auer

DIE VERÄNDERUNG DER LITURGIE = DIE VERÄNDERUNG DES GLAUBENS!
ES IST EIN INNERKIRCHLICH HAUSGMACHTES PROBLEM!
UND WEIL ES ALLE KATHOLIKEN BETRIFFT, MUSS MAN ES ANSPRECHEN!

Ich möchte das anhand des Kommuniongebetes, das der Priester kurz vor der Priesterkommunion betet (beten soll), erklären:

Im Novus Ordo heißt es: „Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, dem Willen des Vaters gehorsam, hast du im Heiligen Geist durch deinen Tod der Welt das Leben geschenkt.

Erlöse mich durch deinen Leib und dein Blut von allen Sünden und allen Bösen. Hilf mir, dass ich deine Gebote treu erfülle, und lass nicht zu, dass ich jemals von dir getrennt werde.“

In der alten Form hingegen heißt es übersetzt: „Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes: dem Willen des Vaters gehorsam, hast Du unter Mitwirkung des Hl. Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben geschenkt: erlöse mich durch dieses Dein hochheiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und von jeglichem Übel. Gib, dass ich Deinen Geboten allzeit treu bleibe, und lass nicht zu, dass ich mich jemals von Dir trenne: der Du mit Gott dem Vater und dem Hl Geiste lebst und herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Wenn die Neue Messe aus der Alten Messe entstand, warum hat man so wichtige und wesentliche Dinge verändert und auch weggelassen?

Ich denke, dass dieses Faktum eine der Hauptursachen der Krise in unserer Kirche ist!

Es scheint der Unterschied zwischen diesen beiden Sätzen (unterstrichen) rein menschlich gesehen nicht gravierend zu sein, jedoch geistlich und aus der Sicht des Glaubens ist die Veränderung dieses Satzes fatal! Warum?

Laut folgender Bibelstelle, kann niemand mich von Gott trennen:

„Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ (Röm 8,38)

Warum wird im Novus Ordo gebetet: Lass nicht zu (Gott), dass ich jemals von dir getrennt werde? Wenn es nichts und niemand geben kann, das uns von Gott und Seiner Liebe trennen kann! – Außer: ich mich selbst!

Nur ich selber kann mich von Gott durch eine Willensentscheidung von Gott trennen, vor allem durch eine schwere Sünde!

Wir wissen nicht, welche Situationen, welche Bedrängnisse und Anfechtungen über uns kommen, wo wir dann schwach werden können, und dann die Beziehung mit Gott aufgeben!

Wenn wir das Ende der Märtyrer, ihre Verfolgung, ihre Leiden und ihre Bedrängnisse betrachten, bevor sie umgebracht wurden, dann können wir nur ansatzweise verstehen, was es heißt, um des Glaubens und der Liebe zu Jesus willen, bedrängt und angefochten zu werden!

Sie haben ihr Leben geringgeachtet und waren eher bereit für Jesus und ihren Glauben zu sterben, als Jesus und ihren Glauben zu verleugnen!

Deswegen ist das ursprüngliche Gebet des Priesters vor seiner Hl. Kommunion richtig und passender:

Gott, lass nicht zu, dass ich mich jemals von Dir trenne!

Weil es der Realität des katholischen Lebens entspricht!

Das Leben als Katholik besteht aus vielen Prüfungen, in denen sich der Katholik bewähren muss. Dazu ist er hauptsächlich gefirmt!

Hinter dieser Bitte von der Neuen Messe steht ein anderer Glaube, nämlich eine sehr schädliche Passivität und Haltung, die auch bis in die höchsten Ränge der Kirche vorgedrungen ist.

*Hinter dieser Passivität, die allein schon einen großen Schaden angerichtet hat, nämlich den **Schaden des Glaubensverlustes**, steht eine mangelnde Bereitschaft zu handeln, steht Gleichgültigkeit und Unkenntnis des Katholischen Glaubens.*

Man hat den Eindruck, dass für viele die Kirche erst mit dem II. Vatikanischen Konzil begonnen hat, und dass man alles Vorherige total ausblendet und negiert; vor allem im Hinblick darauf, dass man sich für nichts, was vorher war und geglaubt wurde, interessiert!

Gott wird's schon richten, „es gehört ja zu Seinen Pflichten!“ – hört man doch immer wieder! Oder?

Man sollte endlich das eigene Leben in Ordnung bringen, wirklich mit den eigenen Sünden und Lasten ernst machen; und nicht auf andere, (die vielleicht Schlimmeres angestellt haben) hinhacken; und man sollte Not wirklich lindern!

Es kann nicht sein, dass das, was in der Zeit ab Jesus Christus in den mehr als 2000 Jahren Gültigkeit besaß, auf einmal für ungültig und nicht erlaubt erklärt wird, das sich jedoch bewährt hat! Es kann nicht sein, dass der Katholische Glaube verwässert und verändert wird, auf Kosten der Verherrlichung Gottes und des Heils der Seelen!

***Ich wünsche Ihnen eine gesegnete + Woche Ihr Pfarrer Walter Obenaus
(0664 3122093) Homepage: www.maria-rehkogel.at***